

Fischer & Franke
Berlin W 9



*Buch- und
Kunstverlag*

② *In Kürze erscheint als neunte Veröffentlichung im: „Hausschatz deutscher Kunst“:*

Aus Daniel Chodowiecki's Kupferstichen

*Herausgegeben vom Düsseldorfer Lehrerverein. Mit einer Einleitung
von Severin Rüttgers.*

M. 1.20 ord., M. —.80 bar und 11|10.

Vorzugsangebot: *Bis 1. Juni von 25 Exemplaren an mit M. —.70 no. bar.
Bis 1. Juni von 50 Exemplaren an mit M. —.60 no. bar.*

Chodowiecki — der Name ist zu bekannt, als dass wir noch ein längeres Wort der Empfehlung hinzuzufügen brauchten. Wir geben mit diesem Heft dem Sortiment ein Werk in die Hand, das ausserordentlich absatzfähig ist. Gerade in unserer Zeit ist das Interesse für jene Zeit besonders rege geworden. Jene Zeit mit ihrer schlafwandelnden Sentimentalität, Schöngestei und Koketterie, wie der heiteren Grazie und der Anmut — aber auch der Derbheit, der Freigeisterei und Frivolität, sie hat in Chodowiecki einen Künstler gefunden, der ihre Reize in seinen köstlichen Kupfern und Radierungen der Nachwelt überliefert hat. Seine Bilder bilden ein unschätzbares amüsanter Material für die ganze Kulturgeschichte der damaligen Zeit. Bekanntlich hat er ja insbesondere in Verbindung mit seinen dichterischen Zeitgenossen eine neue Welt geschaffen. Gerade über sie gibt unsere Auswahl ein vollendetes Bild. Sie enthält alle die köstlichen Kupfer, die er zu den grossen Literaturwerken jener Zeit geschaffen. So seinen herrlichen Titelkupfer zu dem Anti-Werther des Buchhändlers Nicolai, der ihn dann später in so nahe Beziehung zu Goethe selbst bringen sollte. „Die höchste zarte Vignette von Chodowiecki“, heisst es in „Dichtung und Wahrheit“, „macht mir viel Vergnügen, wie ich denn diesen Künstler über die Massen verehere. Ich habe sie ausgeschnitten und unter meine liebsten Kupfer gelegt“. Weiter erwähnen wir die Bilder zu Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Heinrich Stillings Jugend und viele andere.

Wir empfehlen diesen Band zur tätigesten Vrewendung; durch ständige Auslage lässt sich mühelos ein grösserer Absatz erzielen. Wir bitten um baldige Bestellung, da die erste Auflage sehr bald vergriffen sein dürfte.

Berlin W, Mai 1908

Fischer & Franke